

Kino Bad Driburg

	Do 7.3. bis So 10.3. und Di 12.3. um 20 Uhr in Bad Driburg
	Mo 11.3. 20 Uhr in Bad Driburg.
	Mi 13.3. um 20 Uhr in Bad Driburg
	Mo 18.3. um 20 Uhr in Bad Driburg
	Mi 20.3. um 18 Uhr in Bad Driburg Di 16.4. um 20 Uhr in Bad Driburg
	Di 26.3. um 20 Uhr in Bad Driburg
	Di 2.4. um 20 Uhr und weitere Termine
	Di 9.4. 20 Uhr in Bad Driburg Mi 10.4. 20 Uhr OmU in Bad Driburg
	Di 23.4. 19 Uhr in Bad Driburg mit Tanzvorführung der Regisseurin
Am Rathausplatz 1 - 33014 Bad Driburg - 05253 940040 WEITERE TERMINE (bei manchen Filmen möglich) SIEHE: www.kinodriburg.de	

Im Spiegel Deines Angesichts

Moving into the Infinite; D/CH 2018; R: Carola Stieber; Dokumentarfilm;
L: 121 min; ab 0.

Eine junge Frau wird vom Leben aus der kindlichen Unschuld herausgeworfen. Sie macht sich auf, begegnet ihrem Schmerz und nähert sich ihrem «zu Hause». Sie folgt ihrer Sehnsucht und entdeckt ihre Berufung: Für Gott zu tanzen. Verbindend tanzt sie in verschiedenen Ländern, Traditionen und Religionen, um dort mit den Menschen und dem Zuschauer des Filmes das «kleinste Haus Gottes, das Menschenherz» zu teilen. Sie lädt ein, mit den Augen des Herzens zu schauen und damit mit dem, was vom Kommen und Gehen allen Seins unberührbar bleibt, in Beziehung zu treten.

Regisseurin und Tänzerin Carola Stieber wird persönlich anwesend sein und im Kino eine Tanzvorführung geben.



16. FRAUEN FILM REIHE



KINO
BAD DRIBURG

märz &
april 2019

www.kinodriburg.de

Can you ever forgive me?

USA 2018; R: Marielle Heller; D: Melissa McCarthy, Richard E. Grant, Jane Curtin; **besonders wertvoll**; L: 107 min; ab 0.

Die bekannte Prominenten-Biographin (und Katzenfreundin) Lee Israel verdient in den 1970er und 80er Jahren in New York ihren Lebensunterhalt mit dem Schreiben von Portraits und Biographien von Prominenten wie Katherine Hepburn oder Estée Lauder. Als Lees Werke nicht mehr veröffentlicht werden, da sie den zeitgemäßen Publikumsgeschmack nicht mehr trifft, wendet sie ihre Kunstform der Täuschung zu, angestiftet durch ihren loyalen Freund Jack: Sie fälscht Schriftstücke berühmter Persönlichkeiten...

Dieser Film blüht durch die verbrecherisch gute Darbietung von Melissa McCarthy und Richard E. Grant auf. Außerdem bestätigt er, dass Marielle Heller eine der derzeit talentiertesten Filmemacherinnen ist. (Empire UK)



Kirschblüten und Dämonen

D 2019; R: Doris Dörrie; D: Golo Euler, Aya Iruzuki, Felix Eitner, Floriane Daniel, Birgit Minichmayr, Sophie Rogall, Elmar Wepper, Hannelore Elsner; **besonders wertvoll**; L: 111 min; ab 12.

Zehn Jahre nach dem Tod von Rudl und Trudi steht ihr jüngster Sohn Karl vor den Trümmern seines Lebens: Er trinkt, hat seinen Job verloren und lebt getrennt von Frau und Kind. Seine schwarzen Dämonen lassen sich bloß mit Alkohol besänftigen. Karl weiß nicht mehr, wer er ist. Wie eine Halluzination taucht plötzlich Yu auf, unfassbar und geheimnisumwoben. Yu erscheint wie eine Andeutung aus einer vergangenen Welt und hebt das Leben von Karl aus den Angeln. Mit Dämonen und Gespenstern hat Yu Erfahrung, was an ihrer japanischen Herkunft liegt. Dort sind sie ganz real und mächtig, und man lernt schon als Kind, wie man mit ihnen umzugehen hat: Man lädt sie ein auf eine Tasse Tee.

Doris Dörrie gelingt ein ästhetisch bebildertes und sehr stimmungsvolles, geradezu meditatives Drama, das vom Leben, vom Tod, der Liebe und dem Unbekannten zwischen Himmel und Erde erzählt. (programmokino.de)



Die Poesie der Liebe

Mr & Mme Adelman; F, B 2017; R: Nicolas Bedos; D: Doria Tillier, Nicolas Bedos, Denis Podalydès, Antoine Gouy, Christiane Millet, Pierre Arditi, Julien Boisselier; L: 120 min; ab 12.

Sarah und Victor lernen sich Anfang der Siebzigerjahre in einem Pariser Nachtclub kennen. Für Sarah ist es Liebe auf den ersten Blick, während Victor sich anfangs noch nicht zu entscheiden wagt. Gemeinsam durchleben sie Jahrzehnte voller Leidenschaft, Geheimnisse, Nähe und Distanz. Victor steigt schnell zum gefeierten Schriftsteller auf, während Sarah in seinem Schatten ein scheinbar unspektakuläres Leben führt. Victors Erfolg verdankt die Familie ein sorgenfreies Leben und gesellschaftliche Anerkennung. Doch nach und nach stellt sich heraus, wer tatsächlich hinter dem raketenhaften Aufstieg des Schriftstellers Adelman stand.

Eine rasante Achterbahn der Gefühle zwischen rotzfrech und romantisch, in der die Klischees weiblichen Märtyrertums keine Chance haben. Der Film gewann weltweit zahlreiche Festival-Publikumspreise.

Gegen den Strom

Kona fer í strí; IS/F 2018; R: Benedikt Erlingsson; D: Halldóra Geirharðsdóttir, Jóhann Sigurðarson, Davíð Þór Jónsson; L: 100 min; ab 6.

Halla ist fünfzig und eine unabhängige Frau. Doch hinter der Fassade einer gemächlichen Routine führt sie ein Doppelleben als leidenschaftliche Umweltaktivistin und kämpft im Alleingang gegen die nationale Aluminiumindustrie. Mit ihren riskanten Aktionen gelingt es ihr, die Verhandlungen zwischen der isländischen Regierung und einem internationalen Investor zu stoppen. Doch dann bringt die Bewilligung eines fast schon in Vergessenheit geratenen Adoptionsantrags Hallas gradlinige Pläne aus dem Takt ...

Die Inszenierung der atemberaubenden Kulisse Islands ist betörend und die Hauptdarstellerin Halldóra Geirharðsdóttir eine Wucht.



Astrid

Unga Astrid; S/D/DK 2018; R: Pernille Fischer Christensen; D: Trine Dyrholm, Alba August, Maria Bonnevie, Björn Gustafsson, Magnus Krepper; **besonders wertvoll**; L: 123 min; ab 6.

Von Pippi Langstrumpf über Ronja Räubertochter bis zum Michel aus Lönneberga: Kein anderer Name ist bis heute so untrennbar mit so vielen faszinierenden

Kinderbüchern verbunden wie der von Astrid Lindgren. Ihre Geschichten haben bis heute die Kindheit von Millionen Menschen weltweit geprägt. Zudem setzte die „Schwedin des Jahrhunderts“ und Friedenspreisträgerin des Deutschen Buchhandels sich unermüdlich für die Rechte von Kindern ein. Ihre eigene Kindheit dagegen endete früh, als Astrid im Alter von 18 Jahren unehelich schwanger wurde – im Schweden der 1920er-Jahre ein Skandal. Der Film erzählt einfühlsam davon, wie die junge Astrid den Mut findet, die Anfeindungen ihres Umfeldes zu überwinden und ein freies, selbstbestimmtes Leben als moderne Frau zu führen.

„Sehr sensibel, fesselnd und mit feinem, unterkühltem Humor. Allerbestes skandinavisches Erzählkino.“ (programmokino.de)



The Favourite - Intrigen und Irrsinn

GB 2018; R: Yorgos Lanthimos; D: Olivia Colman, Rachel Weisz, Emma Stone, Nicholas Hoult, Joe Alwyn, James Smith, Mark Gatiss; **besonders wertvoll**; L: 120 min; ab 132.

England befindet sich im frühen 18. Jahrhundert im Krieg mit Frankreich, doch Entenrennen und der Genuss von Ananas erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Die gebrechliche Königin Anne sitzt zwar auf dem Thron, doch ihre enge Freundin Lady Sarah regiert das Land an ihrer Stelle und kümmert sich auch noch um Annes Gesundheit und ihre sprunghaften Launen. Als das neue Dienstmädchen Abigail ihre Stelle antritt, schmeichelt sie sich schnell bei Sarah ein. Sarah nimmt Abigail unter ihre Fittiche und Abigail sieht ihre Chance, zu ihren aristokratischen Wurzeln zurückzukehren. Als die politischen Auseinandersetzungen Sarah zeitlich immer mehr in Anspruch nehmen, nimmt Abigail ihren Platz ein und fungiert fortan als Vertraute der Königin. *Ein bitterböser, brillanter Film. (programmokino.de)*

Maria Stuart, Königin von Schottland

Mary, Queen of Scots; GB 2018; R: Josie Rourke; D: Saoirse Ronan, Margot Robbie, Jack Lowden, Joe Alwyn, David Tennant, Guy Pearce, Gemma Chan, Martin Compston; **besonders wertvoll**; L: 125 min; ab 12.

Maria Stuart, die bereits im Alter von nur neun Monaten zur Königin von Schottland gekrönt wurde, kehrt mit 18 Jahren nach dem Tod ihres jungen Ehemannes von Frankreich nach Schottland zurück, um rechtmäßig den Thron zu beanspruchen. Dadurch tritt sie in einen Machtkampf mit Königin Elisabeth I., die bis dahin Alleinherrscherin über das englische Königreich ist. Maria Stuart erkennt Elisabeth I. nicht als rechtmäßige Königin von England und Schottland an. Elisabeth I., die ebenfalls keine Nebenbuhlerin akzeptiert, wird in ihrem Machtanspruch herausgefordert. Aufstade, Verschwörungen und Betrug bedrohen den Thron beider Königinnen, die trotz ihrer Rivalität voneinander fasziniert sind. *Eine sehr moderne, feministisch geprägte Lesart des Lebens der legendären Maria Stuart legt die Theaterregisseurin Josie Rourke mit ihrem Regiedebüt „Maria Stuart, Königin von Schottland“ vor. Atemberaubend ästhetisch, hervorragend besetzt. (programmokino.de)*



Maria Magdalena

GB 2017; R: Garth Davis; D: Rooney Mara, Joaquin Phoenix, Chiwetel Ejiofor, Tahar Rahim, Shira Haas, Zohar Shtrouss; **wertvoll**; L: 120 min; ab 12.

Als weibliche Jüngerin in der Gefolgschaft von Jesus und als Zeugin seiner Kreuzigung, Grablegung und Auferstehung ist Maria Magdalena eine der zentralen Figuren der Bibelgeschichte. Doch sie ist auch eine moderne, junge Frau, die selbstbewusst und mutig gegen die Geschlechterrollen und Hierarchien ihrer Zeit rebelliert.

Kinotipp der katholischen Filmkritik 356/März 2018

KIRCHEN
KINO